

Das Lied im Grünen.

Von Friedr. Reil.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. No 543.

FRANZ SCHUBERT.

Erschienen als Op. 115. No 1.

Juni 1827.

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

Ins Grü - ne, ins
 Grü - ne, da lockt uns der Frühling, der lieb - liche Kna - be, und führt uns am blumenum -
 wun - denen Sta - be hin - aus, wo die Ler - chen und Am - seln so wach, in Wäl - der, auf Fel - der, auf
 Hü - gel, zum Bach, ins Grü - ne, ins Grü - ne. Im Grü - nen, im

Grü - nen, da lebt es sich wönig, da wandeln wir ger - ne und hef - ten die Au - gen da - hin schon von fer - ne;

und wie wir so wandeln mit hei - terer Brust, um - wal - let uns im - mer die kind - liche Lust, im

Grü - nen, im Grü - nen. Im

decresc.

Grü - nen, im Grü - nen, da ruht man so wohl, em - pfin - det so Schö - nes, und

pp

denket behag - lich an die - ses und je - nes, und zaubert von himmen, ach, was uns bedrückt,

und al - les herbei, und al - les herbei, was den Bu - sen ent - zückt, und

zau - bert von hin - nen, ach, was uns bedrückt, und al - les herbei, und al - les herbei,

was den Bu - sen ent - zückt, im Grü - nen, im Grü - nen. Im

p decresc.

Grü - nen, im Grü - nen, im Grü - nen, da wer - den die Ster - ne so klar, die die Wei - sen der

Vorwelt zur Leit - ung des Le - bens uns prei - sen, da strei - chen die Wöl - kchen so zart uns da - hin,

da strei - chen die Wöl - kchen so zart uns da - hin, so zart uns da - hin, da

hei - tern die Herzen, da klärt sich der Sinn, da hei - tern die Herzen, da klärt sich der Sinn, da

klärt sich der Sinn, im Grü - nen, im Grü - nen.

Im Grü - nen, im Grü - nen, da wur - de manch Plänchen auf

Flü - geln ge - tra - gen, die Zu - kunft der gräm - lichen An - sicht entschla - gen, da

stärkt sich das Au - ge, da labt sich der Blick, sanft wie - gen die Wün - sche sich hin und zurück, im

Grü - nen, im Grü - nen. Im Grü - nen, im
O ger - ne im

Grü - nen, am Mor - gen, am A - bend, in trau - li - cher Stil - le, ent - kei - met manch -
Grü - nen bin ich schon als Kna - be und Jüngling ge - we - sen, und ha - be ge -

Liedchen und man - che I - dyl - le, und Hy - men oft kränzt den po - e - ti - schen Scherz, denn
lernt, und ge - schrie - ben, ge - le - sen, im Ho - raz und Pla - to, dann Wieland und Kant, und

leicht ist die Lockung, emp - fäng - lich das Herz im Grü - nen, im Grü - nen.
glü - hendes Herzens mich se - lig ge - nannt im Grü - nen, im Grü - nen.

Ins Grü - ne, ins Grü - ne lasst hei - ter uns fol - gen dem freund - lichen Knaben!

Grünt einst uns das Le - ben nicht für - der, so ha - ben wir klüg - lich die grün - en - de

Zeit nicht versäumt, und wann es gegol - ten, doch glücklich geträumt im Grü - nen, im Grü - nen. Lasst

hei - ter uns fol - gen dem freundlichen Kna - ben, lasst hei - ter uns fol - gen dem freundlichen Kna - ben!

Grünt einst uns das Le - ben nicht für - - - der,

pp

so ha - ben wir klüg lich die grü - nen - de Zeit nicht versäumt, und wann es ge - gol - ten, doch

cresc.

glück lich geträumt, und wann es ge - gol - ten, doch glück lich geträumt im Grü - nen, im

f

Grü - nen.

p

diminuendo